

Edinburgh macht's vor

A City for All Ages



Gemeinsamer Auftritt für Betty Milton, Mitglied der Advisory Group, und Jugendliche einer Tanzgruppe: Die »Stadt für alle Generationen« ist längst keine Vision mehr; intergenerationeller Austausch wird in Edinburgh gelebt.

Es gibt zwei Tendenzen, die unser Leben in den nächsten Jahrzehnten stark beeinflussen werden: Die Alterung der Gesellschaft und die Verstädterung. Bereits heute lebt mehr als die Hälfte aller Menschen in Deutschland in Städten – Tendenz steigend. Und während aktuell etwa jeder Fünfte über 65 ist, wird es 2060 jeder Dritte sein. Gerade die Städte sollten sich also auf den demografischen Wandel vorbereiten. Wie können sie das tun? Wie sieht eine Stadt aus, in der Ältere gut zurechtkommen und sich wohlfühlen? Was muss eine altersfreundliche Stadt bieten? Und wie können Ältere selber an der Entwicklung von Konzepten zu altersfreundlichen Kommunen beteiligt werden?

Antworten auf diese Fragen findet man in der schottischen Stadt Edinburgh. Ihr Programm für ältere Menschen heißt A City for All Ages. Schon der Name verdeutlicht: Hier geht es um Teilhabe – und zwar in allen Bereichen. Das Programm zielt darauf ab, das Leben älterer Menschen beim Wohnen, in Punkto Sicherheit, bei der finanziellen Absicherung, der körperlichen und psychischen Gesundheit, in Bildungsfragen und bei der Freizeit und Mobilität zu verbessern. Gleichzeitig trägt es die Perspektiven älterer Menschen in alle Behörden, damit sie und ihre Bedürfnisse dort mitgedacht und berücksichtigt werden. »Age mainstreaming« heißt das Schlagwort, dem sich die Stadt verpflichtet hat. Dies

bedeutet auch, dass alle Akteure in der Kommune beteiligt sind und an einem Strang ziehen.

Partizipativ umgesetzt wird dieser umfassende Ansatz auch mit einer Beratungsgruppe, der A City for All Ages Advisory Group. Sie setzt sich zusammen aus vierzig älteren Menschen, darunter Vertreter verschiedener Seniorenorganisationen, Stadtteilrepräsentanten sowie Einzelpersonen. Bei ihrer Besetzung wird darauf geachtet, dass Ältere aus den verschiedenen ethnischen Gruppen der Stadt ebenso vertreten sind wie unterschiedliche sexuelle Orientierungen. Die Advisory Group soll nicht nur die Interessen und Blickwinkel Älterer in alle Gremien der Stadt vermitteln. Ihre Zusammensetzung soll auch zeigen, wie unterschiedlich alte Menschen sind. Diese Verschiedenheit trägt die Beratungsgruppe ebenfalls in die Institutionen und macht damit deutlich, dass Diversität nicht mit fünfzig, sechzig oder siebzig endet.

Alle zwei Monate trifft sich die Advisory Group mit Mitgliedern des Stadtrats und der Gesundheitsbehörde, um über die weitere Entwicklung und Umsetzung des Plans für ältere Menschen in Edinburgh zu beraten. Die Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle im Internet schafft Transparenz und Raum für einen offenen Prozess. Für die Vertreter der Stadt sind die Älteren »kritische Freunde«, wie Glenda Watt, die Strategie-

Den Stadtvätern die Sicht der Älteren in die Feder diktieren? Die Advisory Group der City of Edinburgh trägt die Blickwinkel und Sichtweisen der Älteren in die Gremien der Stadt. Alle Sitzungen werden protokolliert und veröffentlicht.



Managerin des Programms, sagt. Diese feste institutionelle Einbindung älterer Interessenvertreter, der persönliche Kontakt, kurze administrative Wege und eine klares Bekenntnis zu einer Stadt für alle Altersgruppen haben dazu geführt, dass das Thema heute in allen Institutionen verankert ist.

Das zeigt Wirkung im täglichen Leben. Die Bedürfnisse der Senioren fließen in die Stadtplanung ein, Gebäude werden beispielsweise selbstverständlich barrierefrei geplant und gebaut, die Busse des öffentlichen Nahverkehrs sind wegen ihrer geringen Einstiegshöhe auch für Ältere oder in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkte Menschen gut zu benutzen, und Formulare werden mit Schriftgrößen gedruckt, für die man keine Lupe braucht. Dazu gibt es alle zwei Monate ein von der Stadt publiziertes Veranstaltungsmagazin mit dem auffordernden Titel »Get Up+Go«. Übersichtlich und groß gedruckt werden dort vom Chortermin über die Gymnastikgruppe bis zur Gremiensitzung alle Termine und Kontaktdaten, die für Ältere in Edinburgh interessant sind, zusammengefasst.

Die Grundidee für die altersfreundliche Stadt stammt aus dem Programm »Age-Friendly Cities« der Weltgesundheitsorganisation, zu dessen globalem Netzwerk auch Edinburgh gehört. Gemeinsam haben 33 Städte in 22 Ländern Schlüsselemente erarbeitet,

die eine altersfreundliche Stadt ausmachen. Sie betonen besonders, dass die älteren Menschen in den Umbau-Prozess miteinbezogen werden müssen. In Edinburgh ist das mit der Advisory Group vorbildlich gelungen. Für ihre lokale Umsetzung dieses Ansatzes war die Stadt Edinburgh auf der Shortlist des Eurocities Award und ist von der schottischen Regierung als Good-Practice-Modell benannt worden.

Kontakt:

Glenda Watt

The City of Edinburgh Council, Corporate Services

A City for All Ages

Waverly Court

4 East Market Street

Edinburgh EH8 8BG

UK

Telefon +44 · 131 · 4 69 - 38 06

E-Mail glenda.watt@edinburgh.gov.uk

www.edinburgh.gov.uk